



STATUS-KONFERENZ 2019

FÖRDERMASSNAHME „STADT-LAND-PLUS“
„INTERESSENAUSGLEICH UND REGIONALE
WERTSCHÖPFUNG FÜR STARKE REGIONEN“

29./30. Oktober 2019 | Schloss Auerbach, Bensheim

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung





SESSION 3

„INTERESSENAUSGLEICH UND REGIONALE WERTSCHÖPFUNG FÜR STARKE REGIONEN“

RAUM: FÜRSTENSTUBE

Hintergrund und Zielsetzung

Die Session fragt nach den Impulsen und Impulsgebern sowie Gelegenheitsfenstern zur Schaffung und Verstetigung regionaler Wertschöpfungsketten. Dabei kommt nicht zuletzt der Interaktion verschiedener Akteure und einem Interessenausgleich im Sinne der Bildung von Win-Win-Situationen eine hohe Bedeutung zu.

In dem Workshop diskutieren Vertreter*innen aus Stadt-Land-Plus-Vorhaben ihre Ansätze, regionalökonomische Impulse zu setzen und

Produkte zu kreieren. Zugleich wird kritisch reflektiert, wodurch sich nachhaltige Regionalprodukte und Wertschöpfung zwischen ökonomischer, ökologischer und sozialer Verantwortung auszeichnen und definieren.

Ziel der Session ist daher der Austausch über mögliche Ansätze zur Erhebung und Bündelung aller regionalen Potenziale zur Erhöhung der gemeinsamen Wertschöpfung sowie zur Motivation der relevanten Akteure und für eine leistungsfähige und dauerhafte Organisation der Zusammenarbeit.

09.45

Begrüßung und Zielstellung der Session

*Dr. Stephan Bartke,
Umweltbundesamt,
Querschnittsvorhaben*

10.00

Impulse aus den Stadt-Land-Plus-Vorhaben

- + **Regionalproduktspezifisches Landmanagement**
Dr. Christa Standecker, Metropolregion Nürnberg, ReProLa
- + **Durch regionale Wertschöpfung gemeinsam in Stadt und Land profitieren**
Dr. Michael Rühls, Dr. Johannes Fuchs, Universität Greifswald, VoCo
- + **Marktorientierter Aufbau von Mehrnutzungskonzepten**
Dipl.-Ing. Frank Wagener, Hochschule Trier, WERTvoll

11.00

Diskussion in Kleingruppen und Fishbowl

Leitfragen

- + Wie werden die regionalen Potenziale erhoben und bewertet? Wie wirken dabei Wissenschaft und regionale Akteure zusammen?
- + Welche Akteure müssen mitwirken und wie können deren Interessen ausgeglichen werden?
- + Wie kann man einen solchen Prozess unter Einbindung sehr unterschiedlicher öffentlicher und privatwirtschaftlicher Akteure zielorientiert organisieren?
- + Mit welchen Indikatoren lässt sich nachhaltige Wertschöpfung messen?

Integrierte Kaffeepause

11.50

Zusammenführung der Kleingruppenergebnisse



LEITFRAGEN DER SESSION

Was ist nachhaltige regionale Wertschöpfung?

Wie wichtig ist die systematische Erhebung regionaler Potenziale?

Welche Akteure müssen mitwirken und wie können deren Interesse ausgeglichen werden?

Wie kann man einen solchen Prozess zielorientiert organisieren?

Zusammenfassend: Wie lassen sich regionale Wertschöpfungsketten anstoßen und unterstützen?

Mit welchen Indikatoren lässt sich nachhaltige Wertschöpfung messen?

WAS: Nachhaltige regionale Wertschöpfungsketten – worüber sprechen wir?

WER: Schlüsselakteure und -interessen verstehen und einbinden

WANN und WIE: Über welchen Prozess kann nachhaltige Wertschöpfung in einer Region implementiert und verstetigt werden?

WAS - CHARAKTERISIERUNG NACHHALTIGER REGIONALER WERTSCHÖPFUNG

- + Wertschöpfung - wirtschaftliche Prosperität
- + Nachhaltigkeit – Sustainable Development Goals
- + Regional – räumlich, produktionstechnisch (Input), Wirkung (Output), temporal
- + Indikatoren - objektiver Beitrag regionaler Wertschöpfung zur nachhaltigen Entwicklung

WER - SCHLÜSSELAKTEURE UND -INTERESSEN VERSTEHEN UND EINBINDEN

- + Interessensunterschiede – Multifunktionalität, Betroffenheit, Zieldiversität
- + Schlüsselakteure - Kümmerer-, Multiplikator-, Durchsetzer*innen in Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Politik/Verwaltung und Wirtschaft
- + Akteursanalyse. Institutionenanalyse, Fallstudien

WANN / WIE - GELEGENHEITSFENSTER UND IMPLEMENTIERUNGSPROZESSE

- + **Akteurspriorisierung:** Schlüsselakteure identifizieren, die in dem Prozess hemmende als auch fördernde Funktionen einnehmen können.
- + **Politische Implementierungsstrategie:** Politischen Programmen oder Fördermaßnahmen (SDGs, EU Roadmap Resource Efficient Europe, ProgRes I - II. Agenda 21).
- + **Umsetzungs- und Förderstrategien/Marktanreize:** Anstöße für selbsttragende Märkte – adressatenorientiert, synergetisch mit bestehenden Programmen.
- + **Intermediäre und Netzwerke:** Beschränkte Kapazitäten zentraler Umsetzungsakteure fördern (Intermediäre, wie regionale Entwicklungsagenturen, Netzwerke).

09.45

Begrüßung und Zielstellung der Session

*Dr. Stephan Bartke,
Umweltbundesamt,
Querschnittsvorhaben*

10.00

Impulse aus den Stadt-Land-Plus-Vorhaben

- + **Regionalproduktspezifisches Landmanagement**
Dr. Christa Standecker, Metropolregion Nürnberg, ReProLa
- + **Durch regionale Wertschöpfung gemeinsam in Stadt und Land profitieren**
Dr. Michael Rühls, Dr. Johannes Fuchs, Universität Greifswald, VoCo
- + **Marktorientierter Aufbau von Mehrnutzungskonzepten**
Dipl.-Ing. Frank Wagener, Hochschule Trier, WERTvoll

11.00

Diskussion in Kleingruppen und Fishbowl

Leitfragen

- + Wie werden die regionalen Potenziale erhoben und bewertet? Wie wirken dabei Wissenschaft und regionale Akteure zusammen?
- + Welche Akteure müssen mitwirken und wie können deren Interessen ausgeglichen werden?
- + Wie kann man einen solchen Prozess unter Einbindung sehr unterschiedlicher öffentlicher und privatwirtschaftlicher Akteure zielorientiert organisieren?
- + Mit welchen Indikatoren lässt sich nachhaltige Wertschöpfung messen?

Integrierte Kaffeepause

11.50

Zusammenführung der Kleingruppenergebnisse



IMPULSE DER VERBUNDVORHABEN

FÖRDERMASSNAHME „STADT-LAND-PLUS“
„INTERESSENAUSGLEICH UND REGIONALE
WERTSCHÖPFUNG FÜR STARKE REGIONEN“

29./30. Oktober 2019 | Schloss Auerbach, Bensheim

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung





FISHBOWL

FÖRDERMASSNAHME „STADT-LAND-PLUS“
„INTERESSENAUSGLEICH UND REGIONALE
WERTSCHÖPFUNG FÜR STARKE REGIONEN“

29./30. Oktober 2019 | Schloss Auerbach, Bensheim

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



FISH-BOWL-REGELN

- + Start der Diskussion im Innenkreis der Referent*innen
- + Möchte jemand aus dem Außenkreis zur Diskussion beitragen, kann er/sie auf einem Gast-Stuhl platznehmen und mitdiskutieren.
- + Der Gast-Stuhl darf von solange besetzt werden, bis der Beitrag geleistet ist oder jemand anderes einen Beitrag leisten möchte.
- + Jemand aus dem Innenkreis kann den eignen Platz freimachen, um jemanden aus dem Außenkreis die Mitarbeit im Innenkreis zu ermöglichen.
- + Um viele Beiträge zu zulassen, sollten Beiträge pointiert werden.
- + Seitengespräche sind zu vermeiden.

LEITFRAGEN

- + Wie werden die regionalen Potenziale erhoben und bewertet?
Wie wirken dabei Wissenschaft und regionale Akteure zusammen?
- + Welche Akteure müssen mitwirken und wie können deren Interessen ausgeglichen werden? → Schlüsselakteure
- + Wie kann man einen solchen Prozess unter Einbindung sehr unterschiedlicher öffentlicher und privatwirtschaftlicher Akteure zielorientiert organisieren? → Gelegenheitsfenster und Prozess
- + Mit welchen Indikatoren lässt sich nachhaltige Wertschöpfung messen – im Sinne des erfolgreichen Interessenausgleichs zwischen Akteuren?

WWW.ZUKUNFTSSTADT-STADTLANDPLUS.DE/WERTSCHOEPFUNG.HTML

STADT
LAND
PLUS+

[HOME](#)
[PROJEKTE](#)
[THEMEN](#)
[MEDIEN](#)
[NEWS & EVENTS](#)
[TWITTER](#)

Q

Projektcluster

Insgesamt bestimmen drei Cluster den thematischen Überbau der Stadt-Land-Plus Projekte. Jedes Verbundvorhaben ist grundsätzlich jeweils einem Cluster zugeordnet. Neben den Projektclustern arbeiten die Vorhaben in unterschiedlichen **Querschnittsthemen** zusammen.

<p>Projektcluster 1: Interessenausgleich</p> <p>Zum Cluster "Interessen zwischen Stadt und Land ausgleichen" hier klicken</p>	<p>Projektcluster 2: Wohnungsmärkte</p> <p>Zum Cluster "Flächenmanagement in wachsenden Wohnungsmarktregionen entwickeln" hier klicken</p>	<p>Projektcluster 3: Wertschöpfung</p> <p>Zum Cluster "Regionale Kreislaufwirtschaft stärken und Wertschöpfung erhöhen" hier klicken</p>
		